

Ein geschichtlicher Rückblick

aus der

Festschrift zum 100. Geburtstag des TV Gehrde

(Stand: 2000)



1900 – Gründung des Gehrder Turnvereins

Aus den noch vorhandenen Vereinsaufzeichnungen geht hervor, dass „um die Jahrhundertwende die ersten Anzeichen festgestellt werden konnten, dass auch in dem abgelegenen Gehrde Interesse an der Leibesübung – das ist um diese Zeit insbesondere das Turnen – vorhanden war.“ Man turnte jedoch anfänglich nur sehr zwanglos – ohne festen Zusammenschluss.

Im Jahre 1900 übernahm dann der in Gehrde tätige Lehrer Kamper die Führung der jungen Menschen und gründete mit ihnen im Frühjahr des Jahres 1900 offiziell den Turnverein Gehrde. Dem Lehrer Kamper standen „der alte Calmeyer“ und „Kuppers Karl“ zur Seite. Etwa 15-20 Mitglieder zählte diese Gemeinschaft, die sich dann im Laufe der Zeit vergrößerte, andererseits jedoch auch durch Abgänge – wie Einberufungen zum Militärdienst – immer wieder auf den ursprünglichen Stand zurückgeführt wurde.

1901 – Aufbau des Vereins durch Spenden und Unterstützung aus Quakenbrück

Für die ersten Turner in Gehrde war der Anfang nicht leicht. Die Geräte mussten aus eigenen Mitteln beschafft werden und auch die sonstigen Unkosten mussten aus der eigenen Tasche bestritten werden. Was die Jüngeren oftmals in heiteren Stunden aus dem Munde eines der Mitbegründer, nämlich des Zimmermeisters Karl von Felde, aus der ersten Zeit des Vereins vernahmen, lässt große Hochachtung vor dem Idealismus der Gründer aufkommen.

Viel verdankt der Verein auch dem Kaufmann Calmeyer, der manches Turngerät stiftete und für den jungen Verein manchen Groschen springen ließ. Aber auch die Spendenbereitschaft des gesamten Kirchspiels darf nicht vergessen werden, denn Sammlungen und andere freiwillige Spenden ermöglichten die laufende Ergänzung des Gerätebestandes.

Natürlich waren die turnerischen Leistungen des Vereins anfangs nicht die besten, schließlich waren alle Mitglieder einmal Anfänger. Turner von Quakenbrück sind häufig nach Gehrde gekommen, um bei der Ausbildung zu helfen. Der Turnbruder C. Witte aus Quakenbrück wusste viele interessante Erlebnisse von diesen Fahrten, die vorwiegend im Jahr 1901 erfolgten, zu berichten.

1908 – Erster Turnabend nach zwei Jahren Pause

Im Jahre 1906 kam der Turnbetrieb aufgrund von „Schwierigkeiten persönlicher Art“ (so die Überlieferung) zum Erliegen. Aber schon zwei Jahre später wurde das Interesse wieder wach



und die Vereinstätigkeit belebte sich neu. August Hölschermann, seit dem 1. Oktober 1908 der neue Inhaber des Vereinslokals, sorgte dafür, dass von Bersenbrück zu jedem Turnabend zwei Turnbrüder nach Gehrde kamen und den jungen Turnern bei der Wiederaufnahme des Betriebes halfen.

Am 18. Oktober fand der erste Turnabend statt, vielfältig sind die Namen derer, die es verstanden haben, „den kleinen Gehrder Turnverein zu einer Stätte der Fröhlichkeit zu machen“. Mit Respekt und Bewunderung werden vor allem der „schneidige“ Willi Keck und der „kraftstrotzende“ Wilhelm Dietz als Vorturner häufig erwähnt.

1920er Jahre – Ein Sportplatz für die wachsende Zahl der Turner

Nach der durch den Ersten Weltkrieg hervorgerufenen Zwangspause wurde der Turnbetrieb schnell wieder aufgenommen. Auf Veranlassung der alten passiven Mitglieder, zog der Lehrer vor dem Berge unter Mitwirkung der aus dem Kriege zurückgekehrten aktiven Turner wie z. B. Emil von Felde, neue Kräfte heran. Zum dritten Mal begann das Leben im Turnverein Gehrde. Jetzt machte sich schon der Einfluss der alten Generation bemerkbar, so dass in den 20er Jahren schon eine stattliche Anzahl Gehrder Jungen mit dem Turnen begann.

Aus eigener Kraft machte man sich daran, auf Fürsten Heide einen Sportplatz zu schaffen, der Jahrelang Sonntag für Sonntag einen regen Betrieb sah. Die dort veranstalteten Turnfeste fanden bei der Bevölkerung großen Anklang und zogen immer viele Zuschauer an.

1923 – Neue Leitung des Vereins, erste Damen-Abteilung und wachsende Erfolge

Und doch fehlte es noch an einem. Nämlich an der richtigen Fachkraft, die dem Ganzen den nötigen Schwung gab und die Turner in ihren Leistungen unterstützen konnte. Das wurde mit einem Schläge im Jahre 1923 anders, und darum ist dieses Jahr zu einem Markstein in der Geschichte des Turnvereins geworden.

Die Leitung des Vereins übernahm Heinz Stamm und das Amt des Turnwartes Wilhelm Dierkes. Beide waren aktive Turner, und beide waren Männer, die mit der Jugend umgehen konnten. So ging es jetzt steil bergauf in den Leistungen und in der zahlenmäßigen Entwicklung des Vereins.

Nun wurde vom Vorsitzenden auch eine Damen-Abteilung gegründet, deren Betreuung er selbst übernahm. Wilhelm Dierkes zeigte ein sicheres Auge für den Nachwuchs und nahm sich der Jungen mit viel Geduld an. In kurzer Zeit erturnten sich die Gehrde Turner und Turnerinnen auf den Turnfesten einen guten Namen. In den Vereinsmannschaftskämpfen lag Gehrde einige Jahre an zweiter Stelle, und nur wenige Punkte trennten es von dem Spitzenreiter Quakenbrück.

1926 – Eine Fahne für den TV Gehrde

So glanzvoll sich auch die Erfolge der Gehrder Turner und Turnerinnen darstellten, es blieben dennoch zwei Wünsche offen. Der TV Gehrde hatte als einziger Verein des ganzen Kreises keine Fahne und es stand dem Verein kein passender Raum zur Verfügung, in dem geturnt



werden konnte. Beide Wünsche konnten jedoch aufgrund der Initiative der damaligen Vereinsführung in den kommenden Jahren erfüllt werden.

Im Jahre 1926 fand unter der Beteiligung aller Gehrder Vereine und sämtlicher Turnvereine des Kreises auf dem Schützenplatz im Rethern die Weihe der neuen Fahne statt, die vom ganzen Kirchspiel Gehrde gestiftet wurde.

1927 – Erster Mannschaftssieg für Gehrde

Im Jahre 1927 holte sich dann die Mannschaft des TV Gehrde mit den Turnern Gustav Vortmann, Wilhelm Vortmann, August Strodtmann, Heinrich Engelbrecht und Georg Bergmann zum ersten Mal den Mannschaftssieg. 10 Jahre lang wurde diese Führung nicht mehr abgegeben. Ein Beweis dafür, wie leistungsfähig der kleine Dorfverein war.

Dennoch war es nicht die Spitzenleistung, die angestrebt wurde. Die Breitenarbeit war das eigentliche Ziel. Ein Ziel, das bis heute nie außer Acht gelassen und stets konsequent verfolgt wurde.

1931 – Erste Turnhalle im Garten der Gaststätte Hölschermann

Fünf Jahre nach der Fahnenweihe konnte auch der zweite große Wunsch der Vereinsmitglieder erfüllt werden: Eine weitere Sammlung im Kirchspiel erbrachte so viel, dass eine Turnhalle gebaut werden konnte. Das Barackengebäude, es befand sich im Garten der Gaststätte Hölschermann, war zwar klein und unfreundlich, doch es war die eigene Halle der Turnerinnen und Turner. Ein Raum, in dem man sich nach Herzenslust tummeln konnte und in dem man auf niemand Rücksicht nehmen musste.

Zweiter Weltkrieg – Neues Leben im Verein in den Nachkriegsjahren

Jäh wurden dieses fröhliche Treiben durch den zweiten Weltkrieg unterbrochen. Die Turnhalle wurde Kriegsgefangenen-Lager, die Turner Soldaten und zogen ins Feld. Sieben Jahre herrschte Ruhe um das Turnen und den Sport in Gehrde.

Als sich nach dem Zusammenbruch allenthalben im Lande wieder der Sinn für die Leibesübungen, für Sport und Turnen regte, wurde es auch in Gehrde wieder lebendig. Alt und Jung schlossen sich erneut zum Verein zusammen. Den alten Namen zu tragen, verbot eine Militärregierung. Darum hieß der Verein zuerst: „Turn- und Sportverein Gehrde“. Vorsitzender wurde Friedrich Kuchemüller, Oberturn- und Sportwart August Strodtmann, der als 13-jähriger in den Verein eingetreten war und über 10 Jahre zum Kreis der besten Turner gehörte.

Mit unsäglicher Arbeit wurde unter seiner Führung die verfallene Halle wieder aufgeräumt und einigermaßen in Ordnung gebracht. Nebenher betätigte sich sehr rege die starke Fußballabteilung. Es dauerte nicht lange bis die Damenabteilung ebenfalls wieder ins Leben gerufen wurde. Immer größer wurde die Zahl der aktiven Mitglieder an den Übungsabenden. Bald war die Halle zu klein. Es blieb den Verantwortlichen nichts anderes übrig, als sie um drei weitere Meter auszubauen, obwohl diese Maßnahme die Aufnahme von Schulden mit sich brachte. Einen



großen Teil der Arbeiten führten die Turner selbst aus. Und auch der neue Sportplatz wurde in freiwilliger, unentgeltlicher Arbeit hergerichtet.

1947 – Heinz Stamm wird als Ehrenmitglied und -vorsitzender gewürdigt

1947 übernahm Heinz Stamm wieder den Vereinsvorsitz, gleichzeitig wählte ihn die Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied und zum Ehrenvorsitzenden des Vereins und würdigte auf diese Weise sein Wirken für den Verein. Nicht unerwähnt bleiben darf an dieser Stelle auch August Strodtsmann, der ihm stets tatkräftig zur Seite stand. Seine Leistungen für das Wohl des Vereins, vor allem auch in kritischen Zeiten, kann nicht hoch genug geschätzt werden.

Bei der weiteren Ausrichtung der turnerischen und sportlichen Arbeit war man sich schon damals im Vorstand einig, dass auf eine umfassende Breite das größte Gewicht gelegt werden sollte. Aus diesem Grund wurde 1948 die Jugendgruppe und Kinder-Abteilung gegründet, die einen ungeahnten Zuspruch fanden.

1950 – Kreisturnfest in Gehrde zum Vereinsjubiläum

Rund 200 aktive Turner und Turnerinnen, Sportlerinnen und Sportler, Jungen und Mädchen zählte schließlich der Verein im Jahre 1950. Anlässlich des 50-jährigen Vereinsjubiläums wurde das Kreisturnfest in Gehrde ausgerichtet. Über 300 Turnerinnen und Turner aus allen Orten des Kreises waren der Einladung des TV Gehrde gefolgt. Höchstes turnerisches Können, anmutige Gymnastik, festliche Tänze und bestechende Massenvorführungen erfreuten die Zuschauer.

1950er Jahre – Trennung von Turn- & Fußballverein, neuer Sportplatz und neue Turnhalle

1951 trennte sich die Fußballabteilung nach einem Beschluss der Generalversammlung vom TV Gehrde. Es bildete sich ein eigener Fußballverein, der SV Gehrde. 1954 bekamen die Sportvereine einen eigenen Sportplatz. Und 1957 entstand neben der Schule eine neue Turnhalle, die eine der ersten ländlichen Übungshallen in dieser Gegend war.

2000 – Der TV Gehrde als Verein mit guten Zukunftsaussichten

Heute, im Jahr des 100-jährigen Bestehens unseres Vereins, zählt der TV Gehrde 277 Mitglieder, davon sind 72 männlichen und 205 weiblichen Geschlechtes. Die Mitgliederzahl hat sich im Vergleich zu 1950 zwar nicht wesentlich erhöht, es darf allerdings auch nicht vergessen werden, dass es heute in Gehrde mit dem Sportverein und dem Tennisclub zwei weitere Vereine gibt, auf die sich die sportlich Interessierten verteilen. Außerdem steht auch der Turnverein Gehrde im Wettbewerb mit kommerziellen Einrichtungen, wie den Fitness-Studios. Und auch die Volkshochschule muss als ernstzunehmender „Konkurrent“ um die Gunst der Mitglieder angesehen werden.

Aufgrund der Tatsache, dass sich bisher noch immer Mitbürgerinnen und Mitbürger bereit erklärt haben, ehrenamtlich für den Verein tätig zu sein, dürfte auch in Zukunft der Fortbestand des Turnvereins Gehrde gesichert sein.